

Allgemeiner Studierendenausschuss
der Bergischen Universität Wuppertal
Max-Horkheimer-Straße 15 Gebäude ME, Ebene 04
42119 Wuppertal

www.asta-wuppertal.de
www.facebook.com/astawuppertal



Protokoll des 02. außerordentlichen Plenums

Datum: 01.06.2016
Beginn: 18.10 Uhr
Ende: 20.41 Uhr
Ort: ME.04.19

Anwesenheiten werden im Nachhinein korrigiert, wenn die Anwesenheitsliste vorliegt.

Anwesenheit: Konstanze Wagner, Dennis Bartsch, Dennis Pirdzuns, Bastian Politycki, Maurice Dzillack, Sebastian Kopf, Lukas Vaupel, Simon Richter, Mike Stephan, Markus Wessels, Stephan Oltmanns

Autonome Referent*innen:

Beauftragte:

Gäste:

Entschuldigt abwesend:

Redeleitung: Dennis Pirdzuns

Protokoll: Andrea Lehmann

TOP 1: Begrüßung & Regularien

Dennis Pirdzuns eröffnet die Sitzung um 18:10 Uhr.

Es wurde form-und fristgerecht eingeladen.

Dennis Pirdzuns stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Vorschlag zur Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung & Regularien

TOP 2: Berichte & Projekte

TOP 3: Anträge

TOP 4: Termine

TOP 5: Sonstiges

TOP 2: Berichte & Projekte

1. Mike Stephan berichtet, dass der Uniday am 23.06.2016 komplett feststehe. Alle Hochschulpolitischen Gruppen haben sich dafür angemeldet. Außerdem habe er Kontakt zu zwei Referenten aufgenommen, die im November/Dezember Vorträge zu den Themen „rechte Parolen“ und „Sexismus“ halten sollen.
2. Markus erinnert, dass ein zweites Treffen bezüglich des Thesenpapiers „Gute Hochschulpolitik“ stattfinden müsse und schlägt kommenden Dienstag vor.
3. Simon Richter berichtet, dass sich Hannah Florian von der Stadtzeitung Wuppertal gemeldet habe, und wissen wollte, wie sich der AStA bezüglich der Seilbahn positioniert. Bisher war der Konsens, dass zunächst eine Studie durchgeführt werden müsse, ob diese der Studierendenschaft überhaupt nütze und inwiefern die Anwohner*innen und die Umwelt darunter leiden würden.
4. Lukas erklärt, dass er an einer Podiumsdiskussion als Referent teilnehme, und es möglicherweise sinnvoll wäre, sich danach dazu zu äußern. Zunächst müssen die Nebenbedingungen geklärt werden, ehe sich der AStA positiv dazu äußert. Dennis Pirdzuns ergänzt, dass es maßgeblich ist, ob Studierende dadurch schneller und besser zur Uni kommen, ohne die Umwelt und die Anwohner zu belasten. Es werde daher keinen Beschluss des AStA geben, bevor diese unbekannt Variablen nicht bestimmt sind. Lukas schlägt vor, gemeinsam mit dem Pressereferat etwas vorzubereiten. Mike fragt nach, ob eine Kombination aus Bussen und Seilbahn vorstellbar sei, wenn sich diese lohne. Dennis Pirdzuns erklärt, dass so eine Lösung keinerlei Mehrwert für die WSW habe, die gerne Busse sparen wolle. Lukas erklärt, dass das derzeitige Hauptargument für die Seilbahn ein ökonomisches sei. Dabei sollte dabei beachtet werden, dass ein ökologischer Mehrwert ebenso wichtig sei. Konstanze gibt an, dass bei der Umsetzung einer Seilbahn nicht nur die E-Busse, sondern auch Linienbusse eingespart werden. Lukas schlägt vor, diese Debatte zu verschieben. Dennis fasst zusammen, dass es keinen offiziellen AStA Beschluss gebe, da die Abwägung von Vor- und Nachteilen noch zu keinem Ergebnis führen könne.
5. Simon Richter erklärt, dass er in der kommenden Woche die Fotos für die AStA-Homepage machen wolle. Er erstelle eine Liste, auf der sich alle zu bestimmten Zeiten eintragen sollen, sodass jeder fotografiert werden könne. Er poste diese bei Facebook, damit jeder sie einsehen kann.
6. Lukas berichtet, dass er am gestrigen Morgen die BMBF Anträge persönlich eingereicht habe.
7. Andrea berichtet für Stephan, dass dieser mit dem StuPa Beschluss (Unterstützung des Fastenbrechens der IHG mit 500€) sehr unglücklich sei, weil dabei sein Rat ignoriert wurde. Die Einschätzung, dass dafür kein Geld zur Verfügung stehe, käme nicht von ungefähr, er habe aber auch ausreichend begründet, warum er diese Unterstützung nicht richtig finde.

Lukas schlägt vor, dass alle AStA-Mitglieder diese Kritik in ihre Gruppen tragen, damit eine derartige Diskrepanz zwischen AStA und StuPa Arbeit nicht erneut vorkomme.

Maurice merkt an, dass ein Koalitionstreffen im Vorfeld wichtig gewesen wäre. Diese Problematik habe bereits vorher bestanden und man hätte dringend darüber sprechen müssen.

Dennis Pirdzuns äußert die Befürchtung, dass es zu diesem Beschluss gekommen sei, weil er seinen Beitrag zu der Diskussion gegeben habe. Er persönlich habe die Veranstaltung auch gerne unterstützen wollen. Es sei wichtig, was Stephan sagt, aber es sei auch wichtig, dass bedacht werde, dass dieser Topf noch nicht komplett geleert ist. Er habe 500€ willkürlich in den Raum geworfen, als Summe, die er bereit wäre zu unterstützen, jedoch sei über diesen Betrag am Ende nicht mehr debattiert worden. Ein Gespräch im Vorfeld wäre tatsächlich sinnvoll gewesen.

Lukas merkt an, dass Empfehlungen des AStA-Vorsitzes im Vorfeld im AStA besprochen werden müssen, im Plenum im Vorfeld aber eine andere Richtung besprochen wurde.

Cornelis stimmt inhaltlich Dennis Pirdzuns zu und findet es gut, dass Maurice die mangelnden Koalitionstreffen angesprochen hat. Christiane Kelm habe versucht, ein Koalitionstreffen zu organisieren, was jedoch an anderen scheiterte. Auf der anderen Seite möchte er darauf hinweisen, dass das StuPa Beschlüsse fassen könne, die dem Finanzer nicht gefallen.

Bastian stimmt inhaltlich Dennis Pirdzuns zu, schließt sich aber Lukas Beitrag an: Er hätte es besser gefunden, wenn die IHG die AStA-Ebene genutzt hätte, um Kosten zu sparen, wodurch die Möglichkeit geblieben wäre, auch andere Veranstaltungen zu fördern, was jetzt nicht mehr gehe. Die IHG müsse sich nun mit der Frage auseinandersetzen, ob diese Veranstaltung für die Studierendenschaft organisiert wurde, oder für ihre Randgruppe.

Andrea betont gegenüber Cornelis, dass es bei dieser Entscheidung nicht um Stephans persönliche Vorlieben gehe, sondern um eine Einschätzung der Haushaltssituation. Auch Andrea habe bei dieser Entscheidung den Eindruck, dass diese Einschätzung ignoriert wurde und stimmt Lukas Beitrag zu, dass Dennis in Zukunft aufpassen müsse, was er in seiner Funktion als AStA-Vorsitz im StuPa vorschlägt.

Mike findet auch, dass die Sitzung unglücklich verlaufen ist, da auch ein GO-Antrag nach Cornelis` letztem Beitrag dazu führte, dass über die bis dahin diskutierten 500€ abgestimmt wurde. Mehmet habe in der Sitzung nach klaren Zahlen gefragt und Stephan habe deutlich gemacht, dass für die Veranstaltung eigentlich kein Geld übrig sei.

*Maurice stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Redner*innenliste. Diese wird ohne Widerspruch angenommen. Er begründet den GO-Antrag damit, dass darüber in Koalitionsgesprächen diskutiert werden sollte.*

Dennis gibt erneut zu, dass es formal falsch gewesen sei, sich zu dem Thema als AStA-Vorsitz und als Person zu äußern. Politisch möchte er jedoch anmerken, dass er nicht das Gefühl hatte, dass die Entscheidung über die Finanzierung vernünftig gelaufen sei. Er habe zwar einen Vorschlag gemacht, aber keines der hier angeführten Argumente sei in der StuPa Sitzung aufgeführt worden. Er stelle sich die Frage, warum das dort nicht passiert ist.

Auch dabei stimmt Cornelis Dennis Pirdzuns zu und gibt an, dass er einen ähnlichen Eindruck hatte. Ein Koalitionstreffen im Vorfeld hätte bei der Entscheidung vermutlich

geholfen. Außerdem haben viele Informationen nicht vorgelegen. Er habe auch nicht gewusst, dass dieser Antrag im Vorfeld im AStA gestellt wurde. In der Kürze der Zeit habe man auch nicht ausführlich diskutieren können. In Zukunft wäre eine Foodle für zukünftige Koalitionstreffen sinnvoll.

8. Dennis Pirdzuns berichtet, dass Blickfeld seit heute eine Druckversion der Recherchen bezüglich der Windräder auf dem Flügelhügel verteile. Diese sei interessant zu lesen.

9. Des Weiteren berichtet Dennis Pirdzuns, dass eine Teilzeitkraft in der Krabbelgruppe gekündigt habe und das Arbeitsaufkommen der letzten Monate nicht optimal gewesen sei. Es gebe viele Kräfte mit Überstunden, was zu einer angespannten Lage führe. Wie damit in Zukunft umgegangen werde, werde mit der Leiterin der Unizwerge, mit Christiane Stiller, dem Vorsitz und dem Finanzreferat geklärt, auch im Hinblick auf die zukünftige Übernahme der Krabbelgruppe durch das HSW. Da sei immer noch unklar, wann das geschehe.

Konstanze fügt hinzu, dass die in der Kooperationsvereinbarung mit der Krabbelgruppe festgehaltene maximale Finanzierung der Stunden bereits überschritten sei. Wie man damit umgehe, müsse auch erst geklärt werden.

Bastian erkundigt sich, inwiefern die Betreuung der Kinder durch die Kündigung gewährleistet ist. Dennis antwortet, dass, soweit er dies beurteilen könne, bei einem Wegfall einer Kraft die aktuelle Qualität der Betreuung nicht mehr erhalten bleiben könne. Für Bastian stehe es dann außer Frage, dass die Krabbelgruppe stärker gefördert und finanziert werden müsse, da sonst alles andere Geld, das dort investiert werde, unnötig investiert wäre. Der Bedarf bestehe und könne durch nichts Anderes gedeckt werden. Auch der HSW Kindergarten könne dies nicht auffangen.

Daniel regt an in einem Dialog mit den Mitarbeiter*innen bestehende Probleme zu lösen.

Bastian regt an, hierzu einen Beschluss im StuPa zu fassen, weshalb über das Thema auch in den Koalitionsgesprächen gesprochen werden sollte.

10. Dennis berichtet, dass demnächst das Rektoratsgespräch anstehe. Er habe sich bereits mögliche Punkte für das Gespräch notiert:

- die Politikwissenschaften müssen die Möglichkeit bekommen, in Wuppertal ihren Master zu machen. Er habe durch Zufall mit dem betreffenden Lehrpersonal gesprochen, auch hinsichtlich der Kooperation mit anderen Fakultäten. Die Politikwissenschaft habe die Sorge, dass es keinen Master mehr geben werde und die Studierenden nach dem Bachelor die Universität oder das Fach wechseln müssen. Mit ausreichend Hintergrundinformationen möchte er dieses Thema im Rektorat ansprechen.

Lukas hält dies für unterstützenswert, dennoch müsse möglicherweise diskutiert werden, ob dies nicht eher Aufgabe der Fachschaften wäre. Möglicherweise haben auch andere Fächer an Mastern Interesse.

Cornelis könne diese Anmerkung nachvollziehen, dafür müsse man sich auch mit anderen Studiengängen beschäftigen. Hierbei gehe es aber konkreter um die Bewahrung eines Masters, der bereits interdisziplinär (Geschichte, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften) sei.

Dennis Pirdzuns konkretisiert dies: dieser Master sei der einzige Master für Politikwissenschaften, der auch nur im Kombinatorischen Bachelor angeboten wird. Politikwissenschaften gibt es auch nicht mehr im Master of Education, dafür müssen die betroffenen Studierenden zur Sozialwissenschaft wechseln.

11. Lukas erklärt, dass sich mit dieser Erklärung seine Einwände erledigt hätten. Cornelis erläutert, dass nur wenig Mittel nötig sind, um diesen Master zu erhalten, da die Kapazitäten bereits vorhanden sind. Diese bestehen aus vorhandenen Fächern und Veranstaltungen, die man sich dann nur zusätzlich ebenfalls für diesen Master anrechnen lassen könnte.

Mike äußert die Bitte, zu diesem Gespräch ebenfalls mitkommen zu dürfen.

Dennis Pirdzuns erklärt, dass er den Vorsitz, Mike und Markus sowieso habe einladen wollen, und dazu auch alle die an dem Gespräch interessiert sind. Lukas` Frage hinsichtlich des Mandats sei aber trotzdem wichtig – der AStA sei normalerweise für die allgemeine Studierendenschaft zuständig. Man nahm sich der Thematik aber an, weil es an den AStA herangetragen wurde. Problematiken in der Lehre sind auch aus anderen Fächern bekannt (bspw. Anwesenheitspflichtmelder und uneinsichtige Dozent*innen) und werden auch im AStA behandelt. Am 08.06. soll das Rektoratsgespräch als eigener TOP vorbereitet werden.

Markus findet es wichtig, die Politikwissenschaften zu unterstützen, weist aber auch darauf hin, dass die Bedürfnisse anderer Fächer ebenfalls betrachtet werden.

Dennis weist nochmal darauf hin, dass das Rektoratsgespräch am 14.06.2016 stattfindet.

Daniel fragt, ob es mehr Geld kosten werde, wenn der Master fortgeführt werde, oder ob andere Lösungen erarbeitet werden müssen.

Cornelis merkt an, dass einige Lösungskonzepte erstellt wurden und man abwägen müsste, ob die besten Pläne auch die kostengünstigsten sind.

Lukas findet, dass es Sache der Fachschaften sei, dies auszudiskutieren. Das Anliegen des AStA solle sich darauf beschränken, den hiesigen Studierenden die Möglichkeit zu bieten, ihr Fach hier weiter zu studieren.

12. Maurice berichtet, dass am 23.06.2016 der WohnheimBash stattfinde und im AStA daran anschließend eine Aftershowparty. Daher habe sich das Kulturreferat letzte Woche mit Bakr Fadl getroffen, um den Ablauf zu organisieren. Dabei wurde auch das Eintrittsgeld thematisiert. Es kam die Idee auf, da das IST viele Ideen und Projekte umsetzen möchte, aber das Geld dafür fehle, die Einnahmen durch die Eintrittsgelder daran zu spenden. Durch den Verkauf von Eintrittskarten könne man auch die Menge der Personen auf der AStA-Ebene regulieren, indem man nur so viele Karten verkauft, wie auch Platz auf der Ebene vorhanden ist.

Dennis Pirdzuns erläutert, dass das IST sich gerne T-Shirts drucken wolle, aber die Finanzierung mit dem AStA abklären wolle. Es gehe um insgesamt 27 T-Shirts à 11,49€. Der AStA wurde darum gebeten, sich mit 250€ daran zu beteiligen, was über besagte Eintrittsgelder möglich wäre.

Lukas äußert sein Unverständnis darüber, dass das IST T-Shirts benötige. Außerdem klingen 11,79€ als Stückpreis nicht nach ökologischen Standards. Die AStA-Mitglieder haben sich ihre T-Shirts ebenfalls jeder selbst gekauft, er verstehe nicht, wieso dem IST diese dann bezahlt werden sollten.

Maurice könne diesen Gedankengang nachvollziehen, möchte den AStA jedoch nicht mit dem IST vergleichen. Diese Idee gebe es beim IST bereits seit mindestens einer Woche, die Idee die T-Shirts über die Eintrittspreise zu finanzieren sei erst heute aufgekommen.

Andrea findet die Idee, Einnahmen projektbezogen zu spenden, im Grunde ziemlich gut. Jedoch verstehe sie Lukas` Einwand und steht dem Ganzen bezüglich der schlechten finanziellen Situation des AStA mit gemischten Gefühlen gegenüber.

Dennis Bartsch gibt an, ebenfalls zwiegespalten zu sein. Das IST sei ihm so kein Begriff, daher erkundigt er sich, was die Organisation mache und wofür die

finanzielle Unterstützung benötigt werden. Diese Frage konnte ihm auf Anhieb nicht beantwortet werden.

Bastian vermutet, dass sich das IST in einem Umbruch befinde. Im Grunde halte er die Idee die T-Shirts zu sponsern für charmant, würde aber nur einen Teil der Einnahmen spenden. Bei 600€ Einnahmen durch den Eintritt könne sowieso nur ein Teil gespendet werden, da davon auch GEMA, Ausschankgenehmigung und DJ bezahlt werden müssen. Die Getränke allein können diese Ausgaben nicht decken. Die Veranstaltung letzte Woche sei dafür bereits ein gutes Beispiel gewesen, da müsste man 2€ pro Bier einnehmen.

Lukas erkundigt sich, ob man sich mit Blick auf die finanzielle Situation des AStA eine derartige Spende überhaupt leisten könne. Diese könne nur eine Marketingmaßnahme sein. Sollte Geld übrig bleiben, könnte man dieses dafür vielleicht ausgeben. Er merkt jedoch an, dass er die Finanzierung von T-Shirts blöd finde, wenn er keine Projekte damit verbinden könne.

Konstanze bestätigt, das eine Spende hinsichtlich der Haushaltssituation fragwürdig sein könnte.

Markus findet es überstürzt zu sagen, dass der AStA für T-Shirts spendet. Er findet diese für die Durchführung von Projekten darüber hinaus unnötig. Spenden im Allgemeinen findet er zwar gut, aber lieber für Veranstaltungen oder Projekte statt für Kleidung.

Dennis Bartsch merkt an, dass die T-Shirt Situation auch deshalb im Vordergrund stehen könne, weil diese von den Personen thematisiert wurde, die im AStA waren. Möglicherweise gibt es auch noch andere Ideen, die man unterstützen könnte. Das IST stellt schließlich eine große Anlaufstelle für ausländische Studierende dar, da wäre eine Zusammenarbeit in Zukunft wünschenswert.

Konstanze erläutert, dass es in der letzten Zeit viele Anfragen von Gruppen gegeben habe, die die Unterstützung des AStA benötigen und deren Projekte im Augenblick vielleicht unterstützenswerter erscheinen, als die Finanzierung von T-Shirts.

Maurice erklärt, dass das Kulturreferat derzeit Vieles spontan plane und Bakrs Idee zunächst für gut hielten. Dieser habe angefragt, ob sich der AStA Gedanken über einen Eintritt gemacht habe und ob man diese Einnahmen nicht mit der Anfrage des IST verbinden wolle. Über die hier genannten Argumente habe man sich dann noch keine Gedanken gemacht. Da es sich hierbei aber auch weiterhin um kurzfristige Organisationen handelt, bittet er darum, heute die Entscheidung zu treffen, ob das IST mit einem Teil der Einnahmen durch den Eintritt gefördert werden soll oder nicht. Dennis Pirdzuns hinterfragt die Sinnhaftigkeit eines Nachtragshaushaltes, um T-Shirts für das IST finanzieren zu können. Es stimme, dass das IST eine große Zielgruppe darstelle, die auch viele Veranstaltungen organisiere und über das die internationalen Studierenden einen Großteil ihres Soziallebens verbringen. Dennoch müssen solche Aktionen und Unterstützungen besser organisiert werden, um vom Plenum beschlossen zu werden. Er spreche sich daher dagegen aus.

Lukas findet die Idee einer Kooperation mit dem IST grundsätzlich gut, dafür müsse der AStA finanziell aber besser stehen als im Augenblick. Dann können auch wieder andere Gruppen gefördert werden.

Cornelis fragt, wie hoch der Eintritt bei der Veranstaltung sei und wieso ausgerechnet das IST und keine der anderen Gruppen gefördert werden soll.

Maurice erklärt, dass dieser bei 3€ liege und der Vorschlag von Bakr im Raum stehe. Er betont erneut, dass die Entscheidung darüber heute gefällt werden müsse.

Dennis Bartsch und Lukas diskutieren, ob das IST einen Teil der Karten erhalten und verkaufen soll, deren Erlös sollten sie dann auch behalten .

Dennis Pirdzuns findet, dass diese Idee zu knapp vor der Veranstaltung aufgekommen sei. Man habe so noch genug zu organisieren, ohne dass man sich Gedanken über den möglichen Verkauf eines Teils der Karte mache.

Maurice erklärt, dass er dem IST nicht sagen möchte, dass wir ihnen nicht helfen. Er würde sie gerne einladen, um zumindest für spätere Veranstaltungen Möglichkeiten zu finden, die Projekte des IST finanziell zu unterstützen.

13. Maurice berichtet, dass letzte Woche Campusglühen in Concert stattfand. Die Resonanz sei bisher sehr positiv gewesen. Über den Eintritt mit der Abendkasse wurden 623€ umgesetzt. An Getränken seien 694€ umgesetzt worden, wovon noch Steuern und Einkaufspreis abgezogen werden müssen. An der Garderoben sind Einnahmen in Höhe von 40€ zu verbuchen. Der Eigenverbrauch des AStA an alkoholischen Getränken liege bei 133€, an nicht alkoholischen Getränken bei 9€. Rechnet man den Eigenverbrauch der Bands hinzu, liegen die Zahlen bei 179€ und 37€. Als Verbesserungsvorschlag steht im Raum, den Einlass demnächst zeitlich nach Vorne zu verschieben, bzw. den Beginn flexibler zu gestalten. Zu Anfang sei ja wenig los gewesen, es habe sich erst später gefüllt.

Andrea berichtet für Stephan, dass ihm die Veranstaltung sehr gut gefallen habe.

Konstanze merkt an, dass in Zukunft ein Schichtplan mit Springern besser sei.

Maurice berichtigt, dass er und Bastian als Springer gedacht waren. Der Einlass sei zum Beispiel zu kurz kalkuliert gewesen, da müsste länger jemand sitzen und Karten verkaufen.

Konstanze betont, dass sie die Veranstaltung trotzdem sehr gut fand und viel Lob gehört habe.

Dennis Pirdzuns ergänzt, dass auch auf Facebook viel Lob folgte.

14. Bastian berichtet, dass der AStA auf dem Ölbergfest ungefähr 240€ Verlust gemacht habe. Ein Großteil dessen sei dem hohen Einkaufspreis des Biobieres geschuldet. Dennoch empfinde er die Präsenz des AStA als großen Erfolg.

15. Die Kulturreferenten berichten weiter. Auf einem Kulturvernetzungstreffen zwischen Universität, HSW und AStA wurden die Möglichkeiten zukünftiger Veranstaltungen besprochen. Am 14.06. soll ein Karaokeabend in der Unikneipe stattfinden. Außerdem sei besprochen worden, wie die Kultur auf dem Campus weiter ausgebaut werden könne. Dabei sei die Idee einer Campus-Marke angesprochen worden, bei der es sich zunächst um zwei konkrete Veranstaltungen handelt. Am 15.11.2016 sei eine Musikveranstaltung geplant, mit Sängern und Songwritern. Dafür soll auch Jan Reutker gewonnen werden, der laut Bastian nicht nur gut in das Ambiente der Kneipe passe, sondern auch überregional bekannt sei. Kontakt zu ihm soll über den Hutmacher hergestellt werden. Die Kulturreferenten geben an, dass sie sich derzeit hinsichtlich der Zeit am Limit befinden und ein Treffen nicht selber organisieren können. Man könne sich jedoch mit den anderen Beteiligten gut abstimmen und die Arbeit aufteilen.

Die Übertragung der EM werde organisiert und die Veranstaltungen sind online einsehbar. Bastian bittet darum, dass alle AStA-Mitglieder ihre Freunde zu den Veranstaltungen einladen.

16. Konstanze berichtet, dass es am Anfang des Semesters einen Artikel in der WZ gegeben habe, in dem sie zu Erstveranstaltungen befragt worden sei. Sie habe dabei unter anderem die CampusBeatz erwähnt, wurde jedoch in dem Artikel falsch zitiert, sodass es so klinge, dass sie diese Party als einzige wärmstens empfehlen

könne. Konstanze betont, dass sie dies nicht gesagt habe. Darauf habe sie die Autorin des Artikels auch angesprochen, die sich jedoch zunächst nicht einsichtig zeigte. Konstanze überlegt, ob sie von der WZ einen Artikel zur Richtigstellung verlangt.

Dennis Bartsch erklärt, dass er Bakr auf den Link angesprochen habe, der auf einer Facebookseite der CampusBeatz gepostet wurde und eben diese Falschdarstellung beinhaltet, woraufhin dieser ihn gelöscht habe.

Maurice stellt einen GO-Antrag auf fünfminütige Unterbrechung der Sitzung. Es gibt keine Gegenrede. Die Sitzung wird um 19:48 Uhr unterbrochen.

Wiederaufnahme der Sitzung um 19:53 Uhr. Simon, Markus und Maurice fehlen.

TOP 3: Anträge

1. Bastian stellt einen Antrag über 15€ für den Expressversand. Er habe das Geld ausgelegt und Stephan habe ihn darauf hingewiesen, dass er dafür einen extra Antrag stellen müsse. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.

19.57 Uhr – Markus und Simon betreten das Plenum.

2. Am morgigen Abend findet der Kulturabend Albanien statt. Dafür wird eine Schanklizenz benötigt, die dieses Mal 60€ kostet. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.

19.59 Uhr – Maurice betritt das Plenum.

3. Bastian beantragt 120€, um die Miete der Theke und Zapfhähne, sowie die Kohlensäure für den Bierausschank auf dem Ölbergfest zu bezahlen. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.
4. Bastian beantragt 59,50€ für Yellowjackets, die die Kabel auf der Straße beim Ölbergfest geschützt haben. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.
5. Bastian beantragt 300€ für die DJs. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.
6. Bastian beantragt 500€ inkl. MwSt. für die Security bei der Aftershowparty des WohnheimBashes. Diese falle diesmal teurer aus, weil eine andere Firma engagiert werde. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.
7. Bastian beantragt 60€ für den Druck der Eintrittskarten für die Aftershowparty des WohnheimBashes. Die tatsächlichen Kosten liegen wohl unter 60€, er wolle den Antrag jedoch deckeln. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.
8. Bastian erklärt, dass Getränkelager müsse für die kommenden Veranstaltungen aufgestockt werden. Daher formuliere er den Antrag unkonkret, um die Bestellung freier zu gestalten. Er schlägt vor, Wicküler Radler zu bestellen, weil der Bedarf bestehe. Außerdem haben sich die Organisatoren des Kulturabends Wodka und Raki gewünscht. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.
9. Bastian beantragt 40€ für den Druck der Plakate für den Karaokeabend. Das HSW wollte diese eigentlich drucken, jedoch nur 10 Stück, weshalb jetzt noch Plakate nachbestellt werden sollen. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.

10. Bastian beantragt 500€ für die Beteiligung an den Kosten der DJs bei der AStI Party. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.
11. Da auf der AStI-Party gegrillt werden soll, beantragt Bastian 50€ für Grillzubehör. Dabei geht es um Kohle, Anzünder, Pappteller etc. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.
12. Für das Grillen sollen auch 500€ gedeckelt für Grillgut und Soßen beschlossen werden. Lukas erklärt sich dazu bereit, sich um den Einkauf zu kümmern. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.
13. Simon erklärt, dass er für das Design der Plakate für den Poetryslam eine Schriftlizenz gekauft habe. Er beantragt die Kosten dafür, die ca. bei 35€ liegen, zurück. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben.

Dem Plenum lagen folgende Anträge zur Abstimmung vor:

Die Anträge werden von der Protokollantin ergänzt aufgelistet, wenn sie vorliegen.

1.

Titel	
AntragsstellerIn	
Antragstext	
Antragshöhe	
Abstimmungsergebnis	
Ergebnis	

TOP 4: Termine

Heute Abend soll plakatiert werden.

Am Samstag ist das Queerreferat beim CSD vor dem Rathaus in Barmen vertreten.

Das Rektoratsgespräch findet am 14.06.2016 um 14.00 Uhr statt.

Am 07.06.2016 findet die erste AStI-Party im U-Club statt.

Am 08.06.2016 findet der Poetryslam auf der AStA-Ebene statt.

Am 12.06.16, 16.06.16 und 21.06.16 finden die Vorrundenspiele mit deutscher Beteiligung der Fußball Europameisterschaft statt, die auf der AStA-Ebene und in der Uni-Kneipe übertragen werden.

Am 15.06.2016 findet ein HWVO-Seminar in Hagen statt.

Am 28.06. findet die Sitzung des Hochschulrates im Gästehaus am Campus Freudenberg statt, von 14-16 Uhr werden dort studentische Themen behandelt.

Am 23.06.2016 findet der Uniday statt.

Nächstes Plenum: am 08.06.2016 um 12.30 Uhr im Großraumbüro ME.04.19 des AStA.

TOP 5: Sonstiges

Bastian entschuldigt sich für die irritierende Raumsituation am heutigen Tag.

Dennis B. erklärt, dass er weiterhin daran arbeite, das „Anal verkehren“ Seminar an die Uni zu holen.

Dennis Pirdzuns schließt das Plenum um 20.41 Uhr.

(AStA-Vorsitz)

(ProtokollantIn)